



Adresse Bahnhofstrasse 30
 Postfach 162
 3713 Reichenbach im Kandertal




Telefon 033 676 80 30
E-Mail bauverwaltung@reichenbach.ch
Internet reichenbach.ch

Datum 25.09.2023

Invasive Neophyten (gebietsfremde Pflanzen)

Europaweit sind sie auf dem Vormarsch, die sogenannten invasiven Pflanzen. Auch in unserem Gemeindegebiet breiten sich diese gebietsfremden Pflanzen stark aus und nehmen so überhand, dass sie zur regelrechten Bedrohung für einheimische Pflanzen werden und sogar wirtschaftliche Schäden verursachen. Folgende Pflanzen kommen in der Gemeinde Reichenbach am häufigsten vor:

Pflanzenporträts:

 <p>Drüsiges Springkraut <i>Impatiens glandulifera</i></p>	 <p>Riesenbärenklau <i>Heracleum mantegazzianum</i></p>	 <p>Asiatische Staudenknöteriche <i>Reynoutria japonica, R. sachalinensis etc.</i></p>
<p>Das Drüsiges Springkraut vermehrt sich durch seine Samen (Schleudermechanismus) äusserst effizient. Durch das rasche Wachstum und die dichten Bestände verdrängt es einheimische Arten und behindert im Wald die natürliche Verjüngung.</p> <ul style="list-style-type: none">- Neuanpflanzung verboten- Verbreitung der Samen verhindern- Pflanzen mit Wurzel vor der Blüte ausreissen und im Kehricht entsorgen	<p>Der Saft verursacht bei Hautkontakt zusammen mit Sonnenlicht schmerzhafte und starke Verbrennungen. Durch die grossen Blüten bilden sich mehrere 10 000 Samen, welche sich weit verbreiten und über Jahre keimfähig bleiben. In der Natur kann der Riesenbärenklau dichte Bestände bilden und die einheimische Vegetation verdrängen.</p> <ul style="list-style-type: none">- Neuanpflanzung verboten- Hautkontakt vermeiden- Wurzeln unter der Erdoberfläche durchtrennen und Blüten zwingend im Kehricht entsorgen	<p>Das starke Wachstum der Wurzeln kann zu Schäden an Bauten und Anlagen führen. Kleine Wurzel- und Sprossstücke reichen aus, damit die Asiatischen Staudenknöteriche an einem neuen Standort zu wachsen beginnen. Sie bilden rasch Monokulturen und verdrängen in der Natur die einheimischen Arten nahezu vollständig. Ihre Bekämpfung ist sehr schwierig und aufwendig.</p> <ul style="list-style-type: none">- Neuanpflanzung verboten- Pflanzen professionell entfernen lassen- Schnittgut und Wurzeln im Kehricht entsorgen
<p>Blütezeit: Juli bis September</p>	<p>Blütezeit: Juli bis September</p>	<p>Blütezeit: Juli bis September</p>




Legende:



verbotene invasive Neophyten



invasive Neophyten

 <p>Nordamerikanische Goldruten <i>Solidago canadensis und gigantea</i></p>	 <p>Sommerflieder <i>Buddleja davidii</i></p>	 <p>Einjähriges Berufkraut <i>Erigeron annuus</i></p>
<p>Die Goldruten vermehren sich durch Ausläufer und Samen äusserst effizient. Durch das rasche Wachstum und die dichten Bestände verdrängen sie vor allem in Naturschutzgebieten seltene einheimische Arten. Die Bekämpfung in Naturschutzflächen ist sehr arbeitsintensiv und schwierig.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neuanpflanzung verboten - Blütenstände vor dem Versamen abschneiden, Verbreitung der Samen verhindern - Pflanzen mit Wurzel vor der Blüte entfernen und im Kehricht entsorgen <p>Blütezeit: Juli bis Oktober</p>	<p>Der Sommerflieder verbreitet sich mit seinen vielen, leichten Samen rasch über grössere Distanzen. Er überwuchert offene Flächen an Bachläufen, auf Kiesbänken oder Waldschlägen. Er verhindert das Aufkommen von einheimischen Kräutern, Sträuchern und Bäumen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflanzen entfernen und durch einheimische Arten ersetzen - Ganze Pflanze inkl. entfernen und im Kehricht entsorgen <p>Blütezeit: Juli bis August</p>	<p>Über seine Flugsamen verbreitet sich das Einjährige Berufkraut sehr effizient und über weite Strecken. Es kommt im Siedlungsgebiet, zunehmend aber auch auf Wiesen, Weiden und an Waldwegen vor, wo es einheimische Pflanzen verdrängt. Die Bekämpfung ist sehr aufwendig. Achtung: Durch einmaliges Mähen wird die Pflanze mehrjährig.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbreitung der Samen verhindern - Pflanzen mit Wurzel vor der Blüte jäten (idealerweise bei feuchten Bedingungen) und im Kehricht entsorgen <p>Blütezeit: Juni bis Oktober</p>

Die Bauverwaltung ersucht die Grundeigentümer/Innen, sämtliche gebietsfremden, invasiven Pflanzen zu roden. Die Pflanzen sollten grosszügig ausgegraben werden. Da diese teilweise einen sehr grossen unterirdischen Wurzelstock haben, bilden sich innerhalb kürzester Zeit neue, kräftige Triebe. Diese oberirdischen Triebe können geschwächt werden, indem diese mindestens sechsmal in der Wachstumsphase gemäht werden (vor der Blütephase).



Achtung: Bei nicht sachgemässer Behandlung besteht Verletzungs- und Verbrennungsgefahr, insbesondere beim **Riesen-Bärenklau** (vgl. Bild). Deshalb sind die invasiven Pflanzen dringend vor dem Blütenstadium zu roden.

Invasive Neophyten dürfen nicht auf dem Gartenkompost entsorgt werden. Ausgegrabene Pflanzen, Wurzeln, Pflanzen im Blütenstadium und Samenstände sind zwingend mit dem Kehricht zu entsorgen (nicht im Grünabfall) und verbrennen zu lassen.

Hinweis: Die Gemeinde Reichenbach bietet beim **Werkhof Mülönen** eine separate Sammelstelle für Neophyten an. Die Entsorgung ist **Gratis!**

Weitere Angaben und Informationen zu invasiven Neophyten finden Sie unter:

www.be.ch/neophyten-flyer oder unter www.be.ch/neobiota

Bei Fragen zu invasiven Pflanzen und deren Bekämpfung melden Sie sich bitte bei der Bauverwaltung Reichenbach, 033 676 80 30 oder bauverwaltung@reichenbach.ch.